



Geschäftsbericht 2012
Musikschule Konservatorium Bern

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Präsidentin des Stiftungsrats	4
Jahresbericht der Direktion	9
Jahresbericht der Fachbereichsleiter/innen	13
Rechnung 2012	20
Bilanz per 31.12.2012	21
Bericht der Revisionsstelle	22
Jahresbericht der Stiftung Stipendienfonds für die Musikschule Konservatorium Bern	23
Jahresbericht des Lehrerkonvents	24
Jahresbericht des Delegiertenrats	25
Jahresbericht der Stiftung Hilfsfonds der Lehrkräfte	26
Jahresbericht des Vereins Freunde der Musikschule Konservatorium Bern	28
Der Stiftungsrat	30
Die Musikschulleitung	31
Die Administration	32
Die Lehrerinnen und Lehrer	35
Preisträger Finale Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb	42

Impressum

Herausgeber	Musikschule Konservatorium Bern
Gestaltung	Cornelia Kabus
Druck	???
Fotos	Christian Henking, Cornelia Kabus, Nicole Philipp, Anna Katharina Trauffer, Bern
Auflage	100 Ex.

Vorwort der Präsidentin des Stiftungsrates

Als Präsidentin des Stiftungsrates war es für mich eine grosse Freude und Genugtuung, zusammen mit den Stiftungsratsmitgliedern für die Musikschule Konservatorium Bern die strategische Führungsverantwortung zu tragen. Der Stiftungsrat hat diese interessante und befriedigende Aufgabe mit grossem Engagement erfüllt. Er blickt auf ein spannendes und erfolgreiches Jahr zurück.

Vom professionellen Unterricht der motivierten und motivierenden, sachkundigen Lehrpersonen und der Arbeit der umsichtig agierenden Mitarbeitenden in der Verwaltung konnten und durften wiederum sehr viele Menschen jeden Alters profitieren: die einen beim aktiven Musizieren, die anderen als aufmerksame Zuhörer und Zuhörerinnen. Eines hatten alle gemeinsam: Die Liebe zur Musik. Die Innovationsfreude und -kraft unseres Direktors Gerhard Müller, als oberster Steuermann, war jederzeit und an den verschiedensten Orten spürbar. Seine hohe Motivation, sein überdurchschnittliches Engagement sowie das Motivieren und Führen seines gesamten Lehrpersonen-Kollegiums sind enorm wichtig für das gute Gedeihen und das erfolgreiche Wirken des Konsis.

Dem Stiftungsrat ist es ein Anliegen, dass in allen Stadtteilen möglichst viele Kinder und Jugendliche vom professionellen Unterricht profitieren und Freude am aktiven Musizieren haben. Im Westen von Bern gibt es Potential für Verbesserungen. Der Stiftungsrat liess sich fortlaufend über die Entwicklung des Standortes Bern West informieren und unterstützt alle Anstrengungen, die dazu führen, dass die Zahl der Musikschüler und -schülerinnen in diesem Stadtteil dem städtischen Durchschnitt entsprechen. Hier gilt es – trotz bereits vielfältiger und umfassender Bemühungen – nicht locker zu lassen und einen langen Atem zu haben. Der Stiftungsrat wird die Entwicklung mit grosser Aufmerksamkeit weiterverfolgen. Er weiss, dass er dabei auch auf die Aktivitäten der Stiftung Jeki Bern zahlen darf. Merci vielmals.



Unsere Musikschule, unsere Musikschülerinnen und -schüler, unser Jugendsinfonieorchester – sie waren im 2012 omnipräsent: im Mutterhaus an der Kramgasse, am Standort Bern West, im Kulturcasino, bei der Verleihung des Sozialpreises der Stadt Bern, an Musikfestivals, an Musikwettbewerben und an vielen weiteren Orten und Veranstaltungen.

Sie nutzten die Möglichkeit, ihr Können einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen. Und sie hatten Erfolg.

Ein spezieller Höhepunkt war im April das grosse Festkonzert im ausverkauften Kulturcasino zum 25-jährigen Bestehen des Jugendsinfonieorchesters JSO. An diesem Anlass wurde auch Ingo Becker verabschiedet. Als künstlerischer Leiter hat er das Orchester geprägt und mit viel Herzblut und pädagogischem Geschick erfolgreich geleitet. Er hat das JSO zu einem über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus bekannten und anerkannten Orchester gemacht. Danke vielmals.

Der Stiftungsrat schätzt die öffentlichen Auftritte des Konsis sehr. Sie zeigen eindrücklich, mit welchem hohem Qualitätsbewusstsein und welcher Ernsthaftigkeit unsere Musikschülerinnen und -schüler gefördert und gefordert werden. Doch bis es soweit ist, sind Üben und Ausdauer angesagt. Das ist mitunter anstrengend, erfordert Zeit und bedeutet Arbeit. Der Lohn ist der Applaus und die Befriedigung, Grosses

geleistet zu haben – in einem Orchester, im Solo oder in einer Formation. Diese Auftritte hinterlassen Spuren, auch wenn die Töne längst verklungen sind. Sie klingen in den Köpfen, in den Ohren und Herzen noch lange nach.

Ein besonderes Augenmerk legte der Stiftungsrat im 2012 auf die Qualitätssicherung; denn Schulentwicklung und die Reflexion über guten Unterricht sind für eine erfolgreiche Musikschule unabdingbar. Mit grossem Engagement hat sich der Direktor zusammen mit der Direktionskonferenz auf die Thematik eingelassen. Aufgrund ihres Antrags will der Stiftungsrat in einem ersten Schritt die Schulentwicklung vorantreiben und ein Qualitätssicherungssystem einführen. Das Konsi betritt damit Neuland in der Schweiz und wird bei der Entwicklung und Implementierung desselben wichtige Pionierarbeit leisten. Der Stiftungsrat ist überzeugt, dass sich der Aufwand dafür lohnen wird, und dankt allen Beteiligten ganz herzlich für die damit verbundene Arbeit. Sie dient dem Ansehen der überaus erfolgreichen Musikschulen mit ihrer qualitativ hohen musikalischen Aus- und Weiterbildung.

Ein weiterer Schwerpunkt bildete die Neuregelung der Mitwirkung der Lehrpersonen. Unter der überaus sachkundigen und engagierten Leitung von Alt-Stiftungsrat Ueli Zimmerli wurde eine Lösung erarbeitet, die breit abgestützt ist. Merci auch hierfür. Anstelle des Lehrerkonventes tritt neu die Lehrerkonferenz, welche nun seit Herbst 2012 offizielles Vertretungsorgan der Lehrerschaft ist. Der erste Präsident, Ueli Kipfer, wird ab 2013 die Interessen der Lehrerschaft im Stiftungsrat vertreten. Ich heisse Herrn Kipfer herzlich willkommen und danke gleichzeitig dem bisherigen Vertreter, Martin Kunz, ganz herzlich für sein Engagement im Stiftungsrat.

Zum Schluss bedanke ich mich bei all meinen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat für die tolle Zusammenarbeit und den grossen Einsatz zum Wohle der Musikschule Konservatorium Bern. Sie alle haben sich mit ihrem vielfältigen Engagement und ihren wichtigen Inputs erfolgreich für unser Konsi eingesetzt und mich als Präsidentin tatkräftig unterstützt. Der Stiftungsrat durfte dabei auch auf die Freundinnen und Freunde des Konsis zählen.

Im Namen des Stiftungsrates danke ich der Direktion, welche das Konsi mit Geschick leitet, allen Lehrpersonen, die sich tagtäglich engagiert einsetzen, allen Eltern, die uns ihre Kinder und Jugendlichen anvertrauen, den Erwachsenen, die an unserer Musikschule ihre Liebe

zur Musik pflegen, den Konzertbesucherinnen und -besuchern, welche den Darbietungen unserer Musikerinnen und Musiker zuhören, und allen, die sich für das musikalische Schaffen einsetzen.

Mit diesem Vorwort verabschiede ich mich als Präsidentin des Stiftungsrates. Es war mir eine grosse Ehre und Freude, dieses befriedigende Amt ausüben zu dürfen. Was im Konsi gelehrt und gelernt wird, hat mich immer ausserordentlich beeindruckt. Ich wünsche dem Stiftungsrat, der Direktion und der Musikschule Konservatorium weiterhin viel Erfolg, Freude und Befriedigung bei all ihrem Tun.

Edith Olibet
Präsidentin des Stiftungsrats



Jahresbericht der Direktion

Das Jahr 2012 war für die Musikschule Konservatorium Bern ein Jahr mit vielen Höhepunkten. Ein wichtiges Ereignis war die Abstimmung zum Verfassungsartikel „Musikalische Bildung“. Mit beeindruckenden 73% hat das Schweizer Stimmvolk diesen Artikel angenommen. Unabhängig von den effektiven Auswirkungen auf die praktische Arbeit ist dies ein deutliches Signal für hochwertigen Musikunterricht und macht die Schweiz über Nacht zum Vorbild selbst für Kulturnationen wie Deutschland und Österreich.

In einem merkwürdigen Gegensatz dazu stehen die Sparmassnahmen des Kantons Bern, die auch die Musikschulen betreffen. Bedenklich stimmt insbesondere, dass noch im ersten Jahr der Umsetzung des neuen Musikschulgesetzes der Kanton den finanziellen Notfall ausgerufen hat und somit den Anteil an der Finanzierung unter die gesetzlich vereinbarten 30% im Jahr 2013 absenken konnte. Es bleibt zu hoffen, dass dies ein einmaliger Vorgang war.

Insgesamt war die Entwicklung der Schülerzahlen stabil, wobei ein deutlicher Rückgang der auswärtigen Schülerinnen und Schüler zu verzeichnen ist. Dies konnte aber durch eine leicht steigende Nachfrage aus dem Stadtgebiet ausgeglichen werden.

Neuregelung Mitwirkung der Lehrkräfte

Unter Leitung von Ulrich Zimmerli wurde ein neues Mitwirkungsreglement verfasst. Neues Vertretungsorgan der Lehrerschaft ist nun die Lehrerkonferenz. Diese ersetzt somit den Lehrerkonvent. Die Lehrerkonferenz wird neu von einem Delegiertenrat vertreten. Als erster Präsident wurde Ueli Kipfer gewählt. Er wird somit auch die Nachfolge von Martin Kunz im Stiftungsrat antreten.

Qualitätssicherung

Mit Zustimmung des Stiftungsrates und des Delegiertenrates wird im Jahr 2013 ein neues Modell zur Qualitätssicherung zusammen mit der Firma IQES-online erarbeitet. Die Firma IQES war bisher auf dem Gebiet der öffentlichen Schulen sehr erfolgreich. Zusammen mit der Musikschule Konservatorium Bern soll nun ein Programm zur Schulentwicklung auch für Musikschulen entwickelt werden.

Bern West

Die Entwicklung des Standortes Bern West fokussierte sich vor allem auf die Umsetzung des Programmes Jeki Bern. Während die Entwicklung bei den Singklassen im Rahmen der Erwartungen blieb, war der Übergang zum Instrumentalunterricht in den dritten Klassen noch nicht befriedigend. Dies soll künftig u.a. mit verstärktem Aufwand im Bereich der Kommunikation verbessert werden. Als weitere Neuerung wurde mit dem Instrumentenkarussell ein Angebot lanciert, das sich vor allem an Familien wendet, in denen das häusliche Musizieren noch nicht zum Alltag gehört. Insgesamt konnte noch keine signifikante Steigerung der Schülerzahlen am Standort Bern West erreicht werden.

25 Jahre Jugend Sinfonie Orchester Konservatorium Bern (JSO)

Mit einem grossen Festkonzert wurde unter der Leitung von Ingo Becker am 22. April 2012 ein kleines Jubiläum gefeiert. 25 Jahre nach der Gründung präsentierte sich das JSO in bester Verfassung. Vor ausverkauftem Haus wurde im Grossen Saal des Kulturcasinos auch der künstlerische Leiter Ingo Becker verabschiedet. Er war von Anfang an mit dem Orchester eng verbunden und entwickelte das Orchester mit viel Geduld und pädagogischem Geschick zu einem der besten Nachwuchsorchester der Schweiz. Mit Standing Ovationen wurde er schliesslich zum Ehrendirigenten ernannt.

Das Sommerprojekt führte das JSO nach Zell am See, Salzburg und Bad Reichenhall. Am Pult stand Droujelub Yanakiev. Mit dabei waren auch acht junge Musiker aus Odessa, die mit Unterstützung des Vereins „legato“ die Reise antreten konnten. Nach der Rückkehr erspielte sich das JSO einen sehr guten 2. Preis beim Valiant Musikforum im Rahmen der Murten Classics.

Grosser Erfolg des Jugendblasorchesters KMB

Am Weltjugendmusikfestival in Zürich hat das Jugendblasorchester KMB die Auszeichnung Gold erhalten und in der 2. Stärkeklasse Harmonie unter 21 Jugendblasorchestern aus Deutschland, Israel, Belgien, Lettland, Luxemburg, Schweden, Slowenien und der Schweiz den hervorragenden 3. Schlussrang erreicht. Ausserdem nahm das JBO am Wettspiel des Verbandes Bernischer Jugendmusiken teil und erreichte dort den ersten Rang in der Oberstufe.

Besondere Veranstaltungen

Überaus erfolgreich war auch die 9. Auflage der Sommerakademie. Über 160 Teilnehmende sorgten in der ersten Sommerferienwoche für ein voll belegtes Haus. Ausserdem wurde Ende der Sommerferien ein Musiklager durchgeführt, das auf Schloss Kapfenburg in Deutschland stattfand.

Einen aussergewöhnlichen Aktionstag zum Thema „Neue Musik“ gab es am 9. September in Kooperation mit dem Percussion Art Ensemble unter der Leitung von Daniel Scheidegger. Unter dem Titel „Alltagsmusik“ wurde das ganze Haus in den unterschiedlichsten Formationen bespielt. Für alle Mitwirkenden und das zahlreich erschienene Publikum war dies ein grosses Erlebnis.

Eine Neuerung gab es beim Tag der offenen Tür am 4. November in der Kramgasse. Dr. Musigunde, Fachärztin für Instrumentenheilkunde führte durch eine Revue der Musikinstrumente, die nicht mehr von Schülerinnen und Schülern sondern von den Lehrpersonen selbst gespielt wurden. (mehr siehe Seite 17)

Im November wurde der II. International Piano Competition Freestyle durchgeführt. Erstmals wurde ein Gesamtsieger gekürt. Der 13-jährige Emanuel Roch aus Dresden erhielt nicht nur ein Preisgeld, sondern darf auch bei den Young Euro Classics in Berlin sowie beim Davos Festival auftreten. (mehr siehe Seite 15)



Jahresbericht der Fachbereichsleiter/innen

Erika Aeschlimann

Frühbereich, Harfe, Gesang, Erwachsenenbildung, Zusammenarbeit mit den öffentlichen Schulen

Musik von Anfang an: Neue Angebote im Vorschulbereich

2012 konnten im Frühbereich zwei neue Angebote gestartet werden: das Kindersingen für Vorschulkinder und der Ukuleleunterricht in Kleingruppen für Kinder ab 5 Jahren. Beide Angebote sind bereits etabliert und gut gebucht. Mit dem Steckgutschulhaus im Nordquartier eröffneten wir einen neuen Standort für den Bambusflötenunterricht; die intensive Bewerbung dieses Angebots in den 14 Kindergärten des Quartiers hat sich gelohnt – die Schülerzahlen steigen stetig. In den Kursen für Musikalische Früherziehung und Rhythmik ist die Belegung insgesamt stabil, stark nachgefragt wird das Angebot im Kindermuseum Creaviva in Verbindung mit der bildenden Kunst. Um den Frühbereich mit seinen vielfältigen Möglichkeiten besser bekannt zu machen, fand im Frühjahr 2012 erstmals das „konsilino“ statt, ein Orientierungsnachmittag für Vorschulkinder und ihre Eltern. Dabei konnten die Kinder nicht nur Gleichaltrigen beim Singen, Tanzen und Musizieren zuschauen und zuhören, sondern im Anschluss an das Kurzkonzert bei einem Workshop mitmachen und danach das neu Gelernte den Eltern präsentieren. Der Anlass stiess auf gute Resonanz und soll deshalb jedes Frühjahr durchgeführt werden.

Harfe

Die Harfenklassen erfreuen sich aufgrund ihrer Innovationskraft nach wie vor einer sehr guten Gesundheit. Wahrscheinlich ist das Konsi weit und breit die einzige Musikschule mit einem zehnköpfigen Harfenensemble. Natürlich profitiert unsere Schule hier vom Umstand, dass die Harfe nicht in allen Musikschulen angeboten wird.

Singschule

Die grösste Neuerung ist die Gründung der Singschule: Nach eingehenden Diskussionen sowohl in der Schulleitung wie auch innerhalb der Fachgruppe Gesang ist die vokale Ausbildung von Kindern und

Jugendlichen im Alter von 5 bis 16 Jahren nun klar strukturiert. Einen wichtigen Part nimmt dabei das Chorsingen ein: In drei nach Alter abgestuften Chorgefässen (Kindersingen, Kinderchor, Jugendchor) werden die jungen Sängerinnen und Sänger stimmlich geschult und lernen, mit ihrer Stimme Musik zu machen. Ab Stufe Jugendchor kann zusätzlich Stimmbildung belegt werden, besonders Begabte werden gezielt gefördert und können in Ausnahmefällen vom Chorsingen dispensiert werden. Alle drei Angebote sind auf Kurs, am meisten Kinder singen im Kinderchor. Insgesamt haben wir zurzeit 74 Kinder und Jugendliche in der Singschule.

Wesentlich für die Chöre sind der soziale Zusammenhalt und gute Projekte: Der Kinderchor fuhr erstmals in ein Probenwochenende und hatte drei gelungene Auftritte, u.a. an einem Benefizkonzert im Kurssaal mit Noëmi Nadelmann. Der Jugendchor bestritt nach der aufwendigen Musiktheaterproduktion der "Kriminalgeschichte" von Mani Matter, Jacob Stichelberger und Fritz Widmer im November 2011 zwei konzertante Projekte und wurde mit diesen Programmen erfreulicherweise von zwei Veranstaltern für je einen externen Auftritt engagiert – im Mai war der Jugendchor Stargast am Jugendsingtag Münsingen.

Singklassen, Zusammenarbeit mit den Schulen

Im Schuljahr 2011/12 nahmen 17 Klassen am Singklassenprojekt teil, 5 davon aus Bern West. Für das Schuljahr 2012/13 gingen 23 Anmeldungen ein, 18 konnten berücksichtigt werden, in Bern West waren es wiederum 5 Klassen. Die Singklassenarbeit wird von den Lehrpersonen und den Eltern der Kinder hoch geschätzt, dennoch muss das Jeki-Programm in Bern West nach wie vor mit grossem Aufwand beworben und bekannt gemacht werden. Ein grosses Erlebnis für die Singklassenkinder war der Auftritt am Konzert zum 25-jährigen Bestehen des JSO im Kulturcasino Bern im April – viele Kinder sahen und hörten zum ersten Mal ein Orchester. Ebenso erfolgreich sind die Instrumentenpräsentationen, welche das Konsi auf Wunsch für einzelne Schulhäuser durchführt, 2012 fanden zwei davon statt.

Gesang, Liederpaten

Singen ist noch immer im Trend, allerdings hat die enorme Nachfrage im Pop/Rock/Jazz-Bereich etwas nachgelassen. Die neue Singschulregelung – Stimmbildung im Paket mit dem Chor – fördert eine gewisse Kontinuität und wird dazu beitragen, dass der Gesangsunterricht in diesem Bereich nachhaltiger wird.

Der klassische Bereich interessiert vorab die Erwachsenen und wird sich voraussichtlich in den kommenden Jahren etwas zurückbilden.

Die Liederpaten sind noch immer eine Erfolgsgeschichte. Für die fünfte Runde mussten keine neuen Liederpaten rekrutiert werden, da bereits genügend für die angemeldeten Kindergärten vorhanden waren. Bei den Kindergärten ist das Interesse leicht rückläufig, die Gründe dafür werden untersucht. Immer wieder werden die Liederpaten für kleine Auftritte angefragt, womit sie sich neuen Kreisen präsentieren können.

Erwachsenenbildung

Nach anfänglichen Koordinationsproblemen, die auch mit der unterschiedlichen Organisation des Unterrichtsbetriebes zu tun hatten, laufen die Erwachsenenurse inzwischen erstaunlich gut. Im vergangenen Jahr konnten weit über 50% der ausgeschriebenen Kurse durchgeführt werden, die Teilnehmerzahl stieg von 352 auf 429. Dazu beigetragen hat nicht nur die Neustrukturierung der Kursbroschüre, sondern auch die Ausschreibung vieler neuer Kurse. Für Erwachsene, welche Kenntnisse neu erwerben oder auffrischen wollen, bzw. Partner zum gemeinsamen Musizieren suchen, sind die Kurse eine kostengünstige Alternative zum nicht subventionierten Einzelunterricht.

Annekatriin Klein

Fachbereich Tasten- und Knopfinstrumente, Musiktheorie / Gehörbildung, Förderprogramm

Der Fachbereich Tasteninstrumente war auch 2012 sehr gut ausgelastet, sodass zusätzlich zwei neue Lehrkräfte mit insgesamt ca. 140 Stellenprozenten angestellt wurden. Zu den Veranstaltungshighlights des Jahres gehörte der International Piano Competition Freestyle, der vom 15. bis 18. November 2012 zum zweiten Mal stattfand.

II. International Piano Competition Freestyle

Der International Piano Competition Freestyle zeichnet sich durch ein ungewöhnliches Profil aus: Im Zentrum stehen die Disziplinen Improvisation, Liedbegleitung/Songarrangement sowie Blattspiel. Mitmachen können Jugendliche im Alter von 12 bis 20 Jahren, die (noch) nicht Musik studieren. Die Teilnehmenden kamen 2012 aus der Schweiz, Deutschland und der Ukraine.

Vergeben wurde ein Gesamtpreis in der Altersgruppe I für herausragende Leistungen in allen Runden an den 13-jährigen Emanuel Roch vom Sächsischen Landesgymnasium für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden (D). Emanuel Roch wurde darüber hinaus mit dem Spezialpreis ausgezeichnet, der in einem Auftritt am Festival „Young



Euro Classic“ im Berliner Konzerthaus im Sommer 2013 besteht. Des Weiteren wurde der 19-jährige Elia Marcionetti, Schüler der Studienvorbereitenden Abteilung der Jazzschule Basel (CH), mit dem 1. Preis für Improvisation in der Alterskategorie III ausgezeichnet.

Im Vergleich zur ersten Durchführung 2010 war die zweite Ausgabe des Wettbewerbs finanziell besser ausgestattet (ermöglicht durch die Unterstützung der Stiftungen Paul Hess, Vinetum, Burgergemeinde Bern und des Fonds Jugend + Musik). Dies erlaubte u.a. die Veranstaltung eines Eröffnungskonzerts mit einer „Carte Blanche“ für die fünf Pianisten und Pianistinnen der Jury, umrahmt und unterstützt durch die Konsi BigBand. Das gut besuchte Konzert wurde sowohl vom Publikum gut aufgenommen, als auch in der Tageszeitung „Der Bund“ sehr positiv rezensiert.

Auch in anderer Hinsicht expandierte der Wettbewerb: Die Kooperation mit dem Festival „Young Euro Classic“ in Berlin ermöglichte die erstmalige Auslobung des o.g. Spezialpreises, ein Auftritt im Berliner Konzerthaus im Sommer 2013. Darüber hinaus wird der Preisträger Emanuel Roch auch am Davos-Festival 2013 auftreten. Beide Anlässe steigern die überregionale bzw. internationale Ausstrahlung des Freestyle-Competition. Seit März 2012 verfügt der Wettbewerb auch über eine eigene Website: www.freestyle-competition.ch.

Die nächste Durchführung ist für Herbst 2014 geplant.

Neugestaltung des Tages der offenen Tür

Aufgrund der Erfahrungen der vergangenen Jahre wurde das Konzept des Tages der offenen Tür leicht verändert: An Stelle der moderierten Instrumentenpräsentation mit Konsi-Schülerinnen und -Schülern gibt es neu eine professionell inszenierte Instrumentenvorstellung durch die Lehrkräfte. Einen entsprechenden Werkauftrag erhielt die Wiener Künstlerin und Musikvermittlerin Lilian Genn (Preisträgerin des Junge-Ohren-Preises). Unter dem Titel „Die Instrumentenambulanz – eine fröhliche Musiktheaterrevue für Menschen ab 5 Jahren“ feierte das Stück am 4. November 2012 im Grossen Saal des Konservatoriums mit grossem Erfolg Premiere und wird künftig an den Tagen der offenen Tür in der Altstadt und in Bern West gespielt.

Gerhard Müller

Fachbereich Streichinstrumente

Alle Streichinstrumente erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Obwohl zum Sommer eine überraschend grosse Zahl an Abmeldungen

zu verzeichnen war, konnte im Herbstsemester durch entsprechend viele Neuansmeldungen der alte Stand wieder erreicht werden. Ein Grund für die Beliebtheit sind sicher die zahlreichen Zusammenspielmöglichkeiten.

Einen eindrücklichen Beweis der Vielfalt lieferte auch im 2012 eine gemeinsame Musizierstunde aller Streicherensembles unter dem Titel „KonsiStrings“.

Die „Giovani Solisti“ firmieren seit dem Herbstsemester unter dem Namen „La Sinfonietta“ und stehen unter der Leitung von Alejandro Mettler.

Eine herausragende Veranstaltung war die „Odyssee“, bei der vierzig Kontrabässe aus mehreren Musikschulen gemeinsam mit dem Puppentheater „Roosaroos“ mehrere Auftritte bestritten. Bettina Keller wurde für dieses Projekt mit dem Kulturvermittlungspreis des Kantons Bern ausgezeichnet.

Markus Plattner

Fachbereich Blas- und Zupfinstrumente sowie Rock/Pop/Jazz

Die Aufnahme des Jugendblasorchesters KMB als Ensemble der Musikschule Konservatorium Bern machte auch eine Neuorganisation der Nachwuchsensembles nötig. Neben dem „Crescendo“ im Anfängerbereich gibt es mit dem „Rondo“ ein Ensemble für die Mittelstufe, das in erster Linie den Nachwuchs für das Jugendblasorchester KMB sicherstellen soll. Dass der ganze Fachbereich Blasinstrumente auf einem guten Weg ist, konnten die Zuhörer im vollbesetzten Yehudi Menuhin Forum erleben. Bei einem ersten gemeinsamen Konzert konnten alle Ensembles ihr eindrucksvolles Können unter Beweis stellen.

Wie im Vorjahr gab es auch im 2012 wieder einen Bandmonat. Die Abschlusskonzerte in der Mahogany Hall waren für alle Beteiligten der verdiente Lohn für den grossen Effort.

Gegen Jahresende gab es noch einen vielbeachteten Auftritt der „Nationalrats-Big Band“. Es war eines der bestgehüteten Geheimnisse im letzten Quartal: die Proben der Nationalrätinnen und Nationalräte im Konsi. Unter der Leitung von Markus Plattner erarbeitete sich die neu gegründete Band ein kleines Programm, das zur Amtseinführung der neuen Parlamentspräsidentin Maya Graf unter grossem Medieninteresse aufgeführt wurde.



Rechnung 2012

Einnahmen	2012	2011
Schulgelder	4'353'982.99	4'227'753.85
Übrige Erträge	40'634.45	57'186.95
Total Einnahmen	4'394'617.44	4'284'940.80
Ausgaben		
Personalaufwand Lehrkräfte + Leitung	7'905'323.80	7'788'007.65
Personalaufwand Verwaltung	472'813.00	478'010.60
Raumaufwand	872'759.20	848'948.41
Unterhalt und Betrieb	106'746.35	133'877.70
Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit	200'572.00	200'137.13
Total Ausgaben	9'558'214.35	9'448'981.49
Grosser Saal		
Ertrag	138'263.75	140'117.20
Aufwand	162'808.80	157'116.65
Saaldefizit	-24'545.05	-16'999.45
Zusammenzug		
Einnahmen	4'394'617.44	4'284'940.80
Ausgaben	9'558'214.35	9'448'981.49
Saaldefizit	24'545.05	16'999.45
Betriebsdefizit	5'188'141.96	5'181'040.14
Finanzierung		
Gemeinde Bern	2'820'000.00	3'350'000.00
übrige Gemeinden	416'089.45	504'712.20
Kanton Bern	1'990'756.00	1'330'634.00
Total Finanzierung	5'226'845.45	5'185'346.20
Betriebsdefizit	5'188'141.96	5'181'040.14
Gewinn	38'703.49	4'306.06

Bilanz per 31.12.2012

Aktiven	31.12.2012	31.12.2011
Kasse, Post, Bank	1'796'095.86	1'757'222.56
Forderungen	51'489.75	35'167.35
Transitorische Aktiven	14'785.85	35'340.90
Mobilien/Instrumente	1.00	1.00
	1'862'372.46	1'827'731.81
Passiven		
Verbindlichkeiten	150'224.87	140'068.65
Vorauszahlungen	539'360.20	563'892.35
Transitorische Passiven	40'997.11	48'336.05
Rückstellungen	364'301.31	346'649.28
Stiftungskapital	210'000.00	210'000.00
Freie Reserven	500'000.00	500'000.00
Gewinnvortrag	18'785.48	14'479.42
Gewinn	38'703.49	4'306.06
	1'862'372.46	1'827'731.81

Verrechnungseinheiten

(entspricht einer Jahreslektion von 40 Minuten Dauer im Einzelunterricht)

Jahr	Stadt Bern	übr. Gden.	=Total subv.	nicht subv.
2008	1.700	247	1.947	251
2009	1.673	257	1.930	265
2010	1.621	254	1.875	262
2011	1.651	262	1.913	285
2012	1.666	251	1.917	305

Fachbelegungen

Jahr	Kinder + Jugendliche	Erwachsene in Ausbildung	Erwachsene	Total
2008	2.407	353	328	3.088
2009	2.398	317	345	3.060
2010	2.292	315	366	2.973
2011	2.383	299	388	3.070
2012	2.617	144	419	3.180



Weissensteinstr. 2b, 3008 Bern
Telefon 031 321 62 23
Fax 031 321 62 25
www.bern.ch

RAB Registernummer 504'176

Bern, 19. April 2013 – Bū/fwe

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der Stiftung Musikschule Konservatorium Bern über die Jahres-
rechnung 2012 (Bilanz, Erfolgsrechnung inkl. Anhang)**

Als Revisionsstelle Ihrer Stiftung haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung inkl. Anhang) der Stiftung Musikschule Konservatorium für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfungsarbeiten wurden am 17. April 2013 beendet.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des Internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteile dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag der Direktion über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Bea Büschi
Finanzinspektor

François Wegmüller
Revisor

Jahresbericht der Stiftung Stipendienfonds für die Musikschule Konservatorium Bern

Die Stiftung wirkt ergänzend zur Stipendienordnung der Direktion Bildung, Soziales und Sport (BSS) der Stadt Bern und gewährt gezielt in folgenden Fällen individuelle finanzielle Hilfe:

- Die Stiftung soll bedürftigen Schülerinnen und Schülern den Unterricht im Bereich des Laienmusizierens ermöglichen, welche die Musikschule Konservatorium Bern entsprechend den Bestimmungen des kantonalen Dekretes über die Musikschulen besuchen.
- Weiter kann die Stiftung auch im Rahmen der Förderung besonders interessierter Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen unterstützend wirken.

Dem Stiftungsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Gerhard Müller, Direktor der Musikschule

Bernhard Schori, administrativer Leiter der Musikschule

Silvan Müller, Vertreter der Lehrerschaft

Der Stiftungsrat ist bemüht, das Stiftungsvermögen weiter zu mehren. In der Regel fliessen alle anlässlich von Veranstaltungen der Musikschule und der musikalischen Umrahmung von Veranstaltungen Dritter gesammelten Spenden dem Stiftungszweck zu. Wie in vergangenen Jahren konnte die Stiftung auch 2012 einen grossen Beitrag der Warlomont-Anger-Stiftung entgegennehmen. Dafür sei dem Stiftungsrat der Warlomont-Anger-Stiftung herzlich gedankt.

Der Stipendienfonds ist gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten von grosser Bedeutung. Immer wieder können wir so schnell und unbürokratisch Familien helfen, die oft unverschuldet in Not geraten sind. Unser Bestreben ist es dabei, kein Kind abweisen zu müssen, weil es die finanzielle Situation im Elternhaus nicht erlaubt.

Schliesslich danken wir allen Spenderinnen und Spendern an dieser Stelle herzlich für ihre grosszügige Unterstützung!

Der Vermögensstand per 31. Dezember 2012 betrug CHF 310'067.25.

Bern, März 2013

Gerhard Müller

Präsident des Stipendienfonds

Jahresbericht des Lehrerkonvents

Das Jahr 2012 stand ganz im Zeichen des inneren, strukturellen Umbaus.

Zwei Reglements-Kommissionen, beide präsiert vom inzwischen zurückgetretenen Vizepräsidenten des Stiftungsrates, Herrn Ulrich Zimmerli, haben ein neues Geschäftsreglement erarbeitet, das nun zusammen mit dem neuen Musikschulgesetz und der dazugehörigen Musikschulverordnung unseren Musikschulbetrieb bestimmt.

An dieser Stelle sei allen Mitgliedern der Reglements-Kommissionen für ihren grossen Einsatz herzlich gedankt, besonders aber Herrn Ulrich Zimmerli. Seine juristische Erfahrung und sein Einfühlungsvermögen trugen entscheidend zum guten Resultat bei.

An der Semester-Eröffnungskonferenz am 15. August 2012 wurde das neue Geschäftsreglement, in Anwesenheit von Herrn Zimmerli, von der Lehrerschaft mit grossem Applaus angenommen und anschliessend mit einem leckeren Buffet, gestiftet von unserem Direktor Gerhard Müller, in der Ratshausgasse gefeiert. Auch ihm möchte ich, im Namen der Lehrerschaft, herzlich danken.

Am 19. September 2012 fand die ausserordentliche Lehrerkonferenz statt, an welcher der neu geschaffene Delegiertenrat gewählt wurde. Er löst den Konventsvorstand als Bindeglied zwischen der Schulleitung und der Lehrerschaft ab und hat seine Arbeit inzwischen erfolgreich aufgenommen. Mit grosser Mehrheit wurde Ueli Kipfer zum Präsidenten des Delegiertenrates gewählt. Er wird in Zukunft die Lehrerschaft im Stiftungsrat vertreten. Ihm gehören die Gratulationen zur Wahl und die besten Wünsche bei der Ausübung seines neuen Amtes.

Der traditionelle Apéro zum Ende des Schuljahres wurde von Schülerinnen und Schülern der Trompetenklasse von André Schüpbach musikalisch umrahmt. Julia Cattolico, Florian Schöbi, Lorin Augsburg und Nicola Meier erfreuten die anwesenden Gäste auf der Kossi-Terrasse vom höchst möglichen Dachterrässchen aus mit ihrem Spiel und ernteten grossen Applaus.

Bern, Januar 2013

Martin Kunz

Jahresbericht des Delegiertenrats

Am 6. November 2012 trat der neu gewählte Delegiertenrat mit 7 Mitgliedern zur ersten Sitzung noch ohne Direktion zusammen, um sich zu organisieren. Dass der Delegiertenrat bereits mit 7 Personen besetzt ist, ist ein Verdienst von Martin Kunz, welcher mit grosser Umsicht die Wahl des neuen Delegiertenrates geplant hat. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Martin Kunz!

Dem Delegiertenrat gehören folgende Lehrkräfte an:

André Dubois

Annelise Kohler

Claudia Mulas

Gerhard Müller GM, Direktor

Markus Oesch

Martin Kunz

Mathias Trottmann

Ueli Kipfer, Präsident

Zwei Wochen später, am 20. November 2012, wurde die erste Sitzung mit Gerhard Müller abgehalten. Man darf sicher sagen, dass das Klima von einer Art Aufbruchsstimmung geprägt war.

Mit einer sehr offenen Kommunikation zur Direktion wie auch zur Lehrerschaft ist der Delegiertenrat bestrebt, konstruktiv an der positiven Entwicklung der Musikschule Konsi Bern mitzuwirken. Dafür wird in regelmässigen Abständen für die Lehrerschaft ein Infobrief im Intranet veröffentlicht, welcher über die Arbeit im Delegiertenrat orientiert.

Der Delegiertenrat nimmt mit viel Enthusiasmus aber auch grossem Respekt das Jahr 2013 mit all seinen Herausforderungen in Angriff.

Bern, Januar 2013

Ueli Kipfer

Jahresbericht der Stiftung Hilfsfonds der Lehrkräfte

Die Zahlungen der Stiftung „Hilfsfonds der Lehrkräfte“ an die Rentenbezügerinnen und Rentenbezüger beliefen sich im Jahr 2012 auf CHF 13'600.-, davon CHF 400.- als Weihnachtsgeld.

Am 24. Mai 2012 traf sich der Stiftungsrat zur traditionellen Frühjahrssitzung.

Es sind keine neuen Anträge bezüglich Rentenzahlungen eingegangen. Der Vermögensstand per 31. Dezember 2012 beträgt CHF 68'513.05.

Ich danke dem Stiftungsrat für seine Arbeit, besonders Bernhard Schori für das Verfassen der Protokolle und die sorgfältige Rechnungsführung.

Bern, Januar 2013

Martin Kunz
Präsident



Jahresbericht des Vereins Freunde der Musikschule Konservatorium Bern

Der vorliegende Jahresbericht umfasst die Ereignisse und Aktivitäten des Vereins der Freunde der Musikschule Konservatorium Bern.

Tätigkeiten des Vorstands

Nach langjähriger Mitwirkung gab Henri Beuchat seinen Austritt aus dem Vorstand bekannt. Nicole Philipp bleibt dem Verein – nach ihrer Kündigung als Direktionsassistentin – als Vorstandsmitglied erhalten. Neu im Vorstand ist Cornelia Kabus als Vereinssekretärin. Wie in den vergangenen Jahren hat die sinkende Mitgliederzahl des Vereins in den viermal jährlich stattfindenden Sitzungen im 2012 besondere Aufmerksamkeit, und es wurden einige Massnahmen zur Mitgliederwerbung durchgeführt. Zudem diskutierte der Vorstand die Pendenzen, Aktivitäten und Projekte der Musikschule und des Jugend Sinfonie Orchesters Konservatorium Bern (JSO).

Finanzielle Beiträge vom Verein

Das JSO erhielt auch in diesem Jahr einen massgeblichen Beitrag durch den Verein, diesmal in Höhe von 7000 Franken. Ferner wurde die Anschaffung eines portablen Marimbaphons mit einem Betrag von 7000 Franken unterstützt.

Konzerte und Anlässe

Die Vereinsmitglieder hatten auch im 2012 zahlreiche Gelegenheiten, an den Konzerten, Veranstaltungen und Aktionen der Musikschule teilzunehmen. Dazu gehörten unter anderem:

- Jubiläumskonzert des JSO im Kulturcasino Bern
- JSO-Orchesterreise nach Deutschland und Österreich
- Aktionstag „Alltagsmusik“ des Percussion Art Ensemble
- Klavierwettbewerb „International Piano Competition Freestyle“
- Adventskonzerte

Nach vielen Jahren des grossartigen Engagements wurde Ingo Becker als Dirigent verabschiedet. Mit Droujelub Yanakiev konnte die Stelle inzwischen wieder mit einem sehr kompetenten Dirigenten besetzt werden.

Vereinsmitglieder

Per 31.12.2012 hatte der Verein 338 Einzel- oder Paarmitglieder sowie 12 Firmenmitglieder. Der Vorstand bemüht sich weiterhin um die Neugewinnung von Mitgliedern, insbesondere auch von Gönnern wie beispielsweise Firmen, Institute oder Organisationen. Um auf den

Verein aufmerksam zu machen, wurden der Vereinsflyer überarbeitet und zwei Stellwände produziert. Der Vorstand ist auf der Suche nach möglichen Anlässen oder Partnerschaften bei Berner Firmen, wo auf das JSO und den Verein hingewiesen werden kann.

Finanzen

Die Vereinsrechnung 2012 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 466.80 ab, das Vereinsvermögen beträgt CHF 39'284.85 und die budgetierten Zahlen wurden eingehalten, da der Vorstand die Beiträge nur im Rahmen der Einnahmen beschliesst. Etwas tiefer als das Budget ausgefallen sind zudem die Einnahmen aus den Mitglieder- und Gönnerbeiträgen. Die Mitgliederbeiträge wurden gemäss MV-Beschluss im 2012 leicht erhöht: auf 40 Franken für Einzelmitglieder, 60 Franken für Paare und 300 Franken für Firmen. Das Budget für 2013 ist entsprechend umsichtig geplant und sieht wiederum massgebliche Vergabungen vor.

Ausblick auf 2013

Das JSO plant für den Sommer eine Reise mit Konzerten nach Russland. Die Vereinsmitglieder können sich auf weitere Anlässe freuen wie z.B. das Jeki-Jahreskonzert am 26. Mai in der Französischen Kirche, das Konzert des JSO im Grossen Saal des Konsi am 8. Juni oder den Aktionstag Volksmusik am 8. September.

Dank

Der Vorstand bedankt sich bei Direktor Gerhard Müller und seinem Team für die erfolgreiche Tätigkeit an der Musikschule sowie die ideenreiche Zusammenarbeit mit unserem Verein. Ein besonderer Dank geht an Nicole Philipp und Cornelia Kabus, welche die Sitzungen des Vorstands protokolliert und den Verein in seinen Aktivitäten unterstützt haben, sowie an den Vereinskassier Bernhard Schori. Für die engagierte Zusammenarbeit mit dem Vorstand und das von den Vereinsmitgliedern entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich herzlich.

Bern/Schüpfen, im April 2013

Stefan Junker
Präsident

Der Stiftungsrat

Gemeinderätin Edith Olibet

Präsidentin

Vertreterin der Stadt Bern

Prof. Dr. jur. Ulrich Zimmerli

Vizepräsident bis 23.02.2012

Daniel Conca

Vertreter der Stadt Bern

Irène Hänsenberger

Vertreterin der Stadt Bern

Jakob Heuscher

Daniel Kunz

seit 23.02.2012

Martin Kunz

Vertreter der Lehrkräfte

Katharina von Samson

Vertreterin der Elternschaft,
Vizepräsidentin ab 06.06.2012

Mit beratender Stimme:

Gerhard Müller

Direktor

Musikschule Konservatorium Bern

Bernhard Schori

Administrativer Leiter

Musikschule Konservatorium Bern

Die Musikschulleitung

Gerhard Müller	100%	Direktion, Standortleitung Kramgasse, Leitung der Fachbereiche Streichinstrumente, Zusammenarbeit mit Vereinen und Schulen, Betreuung Ensembles
Markus Plattner	70%	Leitung der Fachbereiche Perkussions- und Blasinstrumente, Abteilung Pop/Rock/Jazz, Gitarre sowie Volks- und Weltmusik, Zusammenarbeit mit Vereinen und Schulen
Annekatriin Klein	60%	Leitung des Fachbereichs Tasten- und Knopfinstrumente, Musiktheorie/Gehörbildung, Förderprogramm
Erika Aeschlimann	60%	Leitung des Fachbereichs Gesang, Stimmbildung Pop/Rock/Jazz, Kinder- und Jugendsingen, musikalische Früherziehung, Erwachsenenbildung
Cornelia Kabus	60%	Direktionsassistentin, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Anna Katharina Trauffer	50%	Direktionsassistentin, Kurse und Veranstaltungen, Standortleitung Bern West
Carmen Däschner	20%	Direktionsassistentin, Management Jugend Sinfonie Orchester Konservatorium Bern

Die Administration

Bernhard Schori	90%	Leitung Administration, Personal-, Finanz- und Rechnungswesen, Schuladministration, Informatik, Infrastruktur und Hausdienst
Marie-Josèphe Robins	85%	Stv. Leitung Administration, Schulverwaltung (Schüler, Lehrpersonen und Pensen), Stipendien, Schulsekretariat
Jacqueline Schumacher	80%	Personalwesen (Gehälter, Sozialversicherungen), Debitoren, Mahnwesen, Zahlungsverkehr
Therese Zaugg	70%	Administration Erwachsenenbildung, Administration und Empfang
Christa Stettler	45%	Mietinstrumente, Administration und Empfang
Graziella Gfeller	20%	Infothek

Die Hauswirtschaft

Claudio Ronchi	100%	Hausdienst
Jürg Mosimann	50%	Hausdienst





Die Lehrerinnen und Lehrer

Klavier

Castilla Rocha Isora Maria
Christemov-Gerassimov Susanne,
Delmastro-Pu Peggy
Dubois André
Dubois Anna
Grochowina Marcin
Herbut Tomasz*
Holler Felix
Jampen Karin
Kammerer Benjamin
Klein Annkatrin
Mazurkiewicz Pawel*
Rekasius Adomas
Sandmeier Barbara
Sidler Albert
Stucki Madeleine
Szedlák-Oshima Taeko
Theiler Yves
Viani Fernando
Weber Katharina
Weber Simon
Zwolensky Anton

Cembalo

Ringgenberg Helene

Orgel

Fitze Marc
Righetti Benjamin*

El. Tasteninstr. / Jazzpiano

Grochowina Marcin
Hauri Beatrix
Rekasius Adomas
Theiler Yves
Stüdeli Peter

Akkordeon

Kohler Rytwinski Christine Noëlle
Rytwinski Andrzej

Schwyzerörgeli

Bruhin Peter**

Violine

Capt Marlyse
Glatthard-Weber Elisabeth
Ianos-Lätsch Daniela
Loosli Simon
Mettler Alejandro
Pantillon Louis
Spina Anna
Stefanovic Misa
Urbaniak Lisik Monika*
Wenger Simon
Zehnder Pappe Charlotte

Violine / Jazzvioline

Zimmermann Marcel

Violine / Viola

Foltzer Claire
Glatthard-Weber Elisabeth
Jüdt Patrick*
Mettler Alejandro
Mulas Claudia
Pantillon Louis
Spina Anna
Sromicki Justyna
Zehnder Pappe Charlotte

Viola da gamba

Gasser Brigitte**

Violoncello

Füri Antoinette
Huber Martina
Kudelevic-Müller Alina**
Lüthy David
Meister Christoph
Ní Aodáin Clíodhna
Remund Simone
Sasdi Inka
Schranz Matthias
Severin Denis*
Trauffer Anna Katharina

Kontrabass

Keller Bettina
Schmid Christian

Harfe

Bilger Simon
Fischer-Fuhrer Blathnaid

Hackbrett

Boss Hannes

Gitarre

Arancio Virginia
Borter Christoph
Càsolì Elena*
Chappuis Claude
Fan Ye**
Hiwatari Borter Nana
Ischer Markus
Oberli Nadia
Slezáková Zuñiga Anna**
Trottmann Mathias
Turkmani Mahmoud

E-Gitarre

Bugs Andreas

Lerjen Patrick
Plattner Markus
Trösch Jan

Oud

Turkmani Mahmoud

E-Bass

Poffet Michel
Schmid Christian

Ukulele

Neuhaus Regula

Laute

Croton Peter

Bambusflöte

Peter Claudia
Scherrer Luzia

Blockflöte

Howald Beatrice
Noth Eveline
Tinguely Dominique

Querflöte

Küffer Regula
Lambercy Rothe Geneviève
Salzmann Ursula
Wenger Beat

Oboe

Arni Stefan
Perrin-Goy Suzanne

Klarinette

Etter Urs
Kunz Martin

Molinari Ernesto*
Schranz Martin

Fagott

Fraefel-Bakir Afra

Saxofon

Graber Janine

Kobi Christian

Roellinger Christian

Zumofen Daniel

Jazzsaxofon

Wenger Matthias

Horn / Waldhorn

Oesch Markus

Trompete

Bieri Martin

Schüpbach André

Jazztrompete

Woodtli Daniel

Posaune

Christov Wassil

Euphonium / Tuba

Kipfer Ueli

Percussion

Baumann Rico

Friedli Tobias

Santschi Marco

Scheidegger Daniel

Schild Adrian

Djembé

Iseh Kisaacah

Gesang / Stimmbildung

Cantieni Nina

Eggenberger Nicole

Hegi Franziska

Hiltz Christian*

Kohler Annelise

Metzger Christoph

Müller Silvan

Share (Wanderley-Schär) Rita

Spielmann Katharina

Jodeln

Berger Barbara

Musiktheorie / Harmonielehre

Gerber Rico

Singklassen

Camenzind Jeannine

Müller Aramea

Kinder-/ Jugendchor

Müller Aramea

Musik. Früherziehung / Orff- Instrumente

Bovey-Steiner Ursula

Rhythmik

Ott Marianne

Jugend Sinfonie Orchester

Ritter Jörg**

Streicher-Orchester**„La Cumparsita“**

Pantillon Louis

Kammerorchester**„La Sinfonietta“**

Mettler Alejandro

Spielkreise Streicher

Foltzer Claire

String Conservators

Zimmermann Marcel

Off-Beat Orchestra

Stefanovic Misa

Harfen-Ensemble

Bilger Simon

Blockflöten-Consort

Noth Eveline

Tinguely Dominique

Blasorchester Crescendo Holz

Fraefel Afra

Blasorchester Crescendo Blech

Oesch Markus

Querflöten-Ensemble

Wenger Beat

Konsi Big Band

Wenger Matthias

Junior Big Band

Wenger Matthias

Pop u. Rockensemble

Wenger Matthias

Blasorchester Rondo

Schüpbach André

Zumofen Daniel

Schlagzeug-Ensemble

Scheidegger Daniel

Junior Schlagzeugensemble

Schild Adrian

Jugendblasorchester KMB

Wegelin Cornelius



Austritte

Bamert Bernhard**
Bock Alisa**
Bucher Simon**
Gerber Thomas**
Guldimann Miguel
Kiener Benoît
Martinez Magalie
Naumova Ilona
Nytsch Maria-Barbara**
Würsch Markus
Wüthrich-Savicevic Marija**

Eintritte

Càsoli Elena*
Fan Ye**
Kammerer Benjamin
Molinari Ernesto*
Righetti Benjamin*
Ritter Jörg**
Slezáková Zuñiga Anna**
Sromicki Justyna
Viani Fernando
Wegelin Cornelius

Pensionierungen

Manda Vasile
Meister Christoph

Dienstjubiläen

Christemov-Gerassimov Susanne, 25 Jahre
Meister Christoph, 35 Jahre
Weber Katharina, 25 Jahre

*Dozierende der Hochschule der Künste Bern, Unterricht an der
Musikschule Konservatorium Bern nach individueller Absprache
**befristeter Vertrag

Stand 31.12.2012



Preisträger Final Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb 2012

Wir gratulieren unseren Schülerinnen und Schülern sowie den
Lehrpersonen herzlich!

Ensemble Kammermusik (freies Repertoire), Altersgruppe III E

2. Preis: Trio gioioso mit Lena Tiefenthaler, Violoncello

Violine, Altersgruppe III

3. Preis: Dorothea Moeri

Violine, Altersgruppe IV

2. Preis: Anna-Sofia Bonino

Viola, Altersgruppe III

2. Preis: Dorothea Moeri

Violoncello, Altersgruppe III

2. Preis: Lena Tiefenthaler

Fagott, Altersgruppe III

2. Preis: Martina Jacobi

Fagott, Altersgruppe IV

3. Preis: David Kunz

